

# Muldenkipper für Europa

CDU zu Besuch bei Bell Equipment – Neubau für hiesige Niederlassung

Alsfeld (pm). Eine von vier Europaniederlassungen des südafrikanischen Herstellers von knickgelenkten Muldenkippern war Ziel einer Delegation der Alsfelder CDU. Vom BGS-Gelände aus werden 17 europäische Länder betreut. Außerdem ist dort der Sitz des europäischen Zentrallagers von Bell Equipment. Aus der 1954 in Südafrika gegründeten Werkstatt für Landmaschinen entwickelte sich einer der größten Hersteller von knickgelenkten Muldenkippern für den Tage- und Straßenbau. Neben Niederlassungen in Frankreich, Großbritannien und Russland ist Bell Equipment seit 2000 in Alsfeld ansässig. Von dort aus wird der Vertrieb der bis zu 50 Tonnen Nutzlast fassenden Muldenkippern in 17 europäische Länder organisiert. Ein Teil der 28 Mitarbeiter in Alsfeld ist für die Versorgung von ganz Europa mit Ersatzteilen von der kleinsten Schraube bis

hin zur kompletten Fahrerkabine zuständig. Insgesamt 10000 verschiedene Ersatzteile werden in den Hallen im ehemaligen technischen Bereich des Grenzschutzes bevorratet und versandfertig gemacht.

Seit 2003 werden zudem nahe Eisenach bis zu 13 Muldenkipper pro Woche von momentan 65 Mitarbeitern endmontiert. Diese Niederlassung gehört organisatorisch zu Alsfeld und wird auch von hier verwaltet. Um die logistischen Abläufe gerade im Lagerbereich zu optimieren, ist ein Neubau der Alsfelder Niederlassung in nächster Zukunft in einem der Alsfelder Industriegebiete geplant.

Nicht ohne Stolz stellte der Geschäftsführer Andreas Heinrich seine Niederlassung vor und präsentierte die verschiedenen Fahrzeuge, die auch bundesweit gemietet werden können. Motoren von Mercedes Benz, Getriebe von Allison und ein leichtes Chassis im

Vergleich zu Mitbewerbern ergeben einen um bis zu 20 Prozent geringeren Dieserverbrauch der bis zu 510 PS starken Maschinen. »Das gibt oft den Ausschlag zugunsten unserer Kipper, da es im Betrieb massiv Kosten spart und die Umwelt schont«, so Heinrich.

Nach dem Gespräch und einem Rundgang durchs Lager hatte Mitarbeiter Reiner Eifert einen Muldenkipper der 30 Tonnen-Klasse für Probefahrten vorbereitet und kutscherte allen voran Bürgermeister Paule mit der im Innenraum überraschend leisen und komfortablen Arbeitsmaschine. Auch Laura Refflinghaus und Eric Planz vom Vorstand der Alsfelder Jungen Union wohnten der Betriebsbesichtigungen bei und zeigten sich beeindruckt sowohl von den großen Maschinen als auch der Attraktivität des Standortes Alsfeld für eine solch große Firma mit europaweiter Bedeutung.

## Für Bürgerbeteiligung

ALA-Liste zur Kommunalwahl verabschiedet

Alsfeld (pm). Die Alternative Liste Alsfeld hat sich gerüstet für die Kommunalwahl im März nächsten Jahres. Dieser Tage hat die Mitgliederversammlung der ALA 16 Kandidatinnen und Kandidaten gewählt, die für die Stadtverordnetenversammlung in den Kommunalwahlkampf ziehen werden. Auf den ersten sechs Plätzen wurden gewählt: 1. Michael Riese, 2. Marc Lerch, 3. Nashira Schubert, 4. Claus Rauhut, 5. Edith Köhn-Müller und 6. Can Saglam. Auf den weiteren Plätzen folgen nach Angaben der ALA: Stephan Rühl, Ursula Baumarth, Michael Baurhenne-Baumarth, Ernst-Ludwig Moderer, Memet Saglam, Otto Frank, Horst

Fingerhut, Joachim Biermanski, Christiane Günther und Hans-Georg Völler.

Das Kommunalwahlprogramm sei in wesentlichen Teilen diskutiert, wie die ALA weiter mitteilt. Es werde in einer weiteren Mitgliederversammlung der ALA im Januar verabschiedet. Das Wahlprogramm werde zahlreiche Themen behandeln, darunter sind Bürgerbeteiligung, attraktive Kindergärten und Jugendarbeit, gesundheitliche Versorgung, die städtische Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik sozial und ökologisch gestalten, Klima- und Umweltschutz in Alsfeld, Stadtentwicklung und Verkehr sowie Alsfeld als weltoffene Stadt.

## Für Windpark seltene Haselmäuse getötet

Alsfeld (pm). Der Verein Schöner Ausblick erhebt Vorwürfe gegen das Regierungspräsidium Kassel, weil eine dringende notwendige Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) im Vorfeld der Genehmigung für das geplante Windkraftanlagegebiet »Die Gleiche« unterlassen wurde. Dabei geht es um einen Windpark-Standort auf Gebiet des nordhessischen Nachbarkreises, aber in Sichtweite von Hattendorf. Nachdem der Verein bereits beim Thema Grundwasser auf die Notwendigkeit einer UVP hingewiesen hatte, hätte das Regierungspräsidium (RP) Kassel als zuständige Behörde auch aus Gründen des Artenschutzes eine UVP anordnen müssen, so die Mitteilung weiter.

»Es kann nicht sein, dass das RP in grundlegenden verfahrensrechtlichen Fragen so versagt. Wir fragen uns hier, ob nur ungenau gearbeitet wurde, oder ob das RP eine UVP vermeiden wollte, um den Projektierer zu begünstigen«, so Gerd Ochs in der Vereinsmitteilung. Die kommunalen Politiker fordert Vorsitzende Dr. Scheuing auf, beim RP ein transparentes und ordnungsgemäßes Vorgehen einzufordern. Die Politik müsse sich von den Planungen und der fehlerhaften Umsetzung distanzieren und dürfe sich nicht weiter einseitig von Lobby-Interessen leiten lassen.

Mittlerweile stehe fest, dass in den Bereichen, in denen die WEA errichtet werden sollen, die nach deutschem und europäischem Recht streng geschützte Haselmaus vorkommt. Das sei nicht untersucht worden. Auch die Obere Naturschutzbehörde (ONB) beim RP Kassel verweise nicht auf deren Vorkommen. Der Projektierer habe das Umsetzen von Haselmäusen beim Kreis beantragt und bekam das genehmigt.

Mittlerweile seien die Flächen gerodet, die Wurzelstöcke entfernt und damit der Lebensraum der Haselmaus zerstört. Es sei davon auszugehen, dass viele Tiere bei den Rodungen getötet wurden. 13 gefangene Tiere wurden in zwei isolierte Waldstücke gebracht. Es seien aber 30 Tiere zum Überleben einer Population nötig.

Für die Ausnahmegenehmigung seien zudem keine Alternativen geprüft worden, was ein Skandal sei, so der Verein weiter. Der Schwalm-Eder-Kreis sei Mitgesellschafter der EAM, deren Tochtergesellschaft »EAM Natur« Bauherr ist, da gebe es den Verdacht einer Befangenheit. Für das derzeit laufende UVP-Verfahren »In der Dick« erwartet »Schöner Ausblick« seitens des RP Gießen eine sachlich korrekte Prüfung, die diese bedrohte Tierart ordnungsgemäß berücksichtigt.